

8,5 Millionen Franken für innovative NRP-Projekte

Kanton Luzern: Vereinbarung für die Jahre 2020 bis 2023

Der Kanton Luzern will bei der Förderung von innovativen Projekten ein besonderes Augenmerk auf die Digitalisierung legen. Dies sieht die Vereinbarung zur Neuen Regionalpolitik (NRP) für die Jahre 2020 bis 2023 vor, die er mit dem Bund abgeschlossen hat.

Seit 2008 unterstützen Bund und Kantone mit dem Förderprogramm Neue Regionalpolitik (NRP) die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raums. Das neue kantonale NRP-Umsetzungsprogramm 2020 bis 2023 des Kantons Luzern orientiert sich an den thematischen Schwerpunkten der Vorperiode, heisst es in einer Medienmitteilung vom Dienstag. Dies seien unter anderem die Bereiche «Industrie und Gewerbe», «Tourismus» und «Regionale Entwicklung». Basierend auf neuen Erkenntnissen, Chancen und Herausforderungen sei es aber leicht angepasst worden. Insbesondere sollen neu die Chancen der Digitalisierung genutzt werden.

Unterstützung für Projekte

«Das kantonale Umsetzungsprogramm 2020 bis 2023 enthält eine breite Palette an möglichen Anknüpfungspunkten für innovative Projekte in verschiedenen Sektoren und Branchen und ermöglicht es, zukunftsgerichtete Projekte von Unternehmen, Regionen und Gemeinden zu unterstützen», hält der Kanton Luzern fest. Im Bereich «Industrie und Gewerbe» werden beispielsweise

die Innovationsberatung für KMUs von Zentralschweiz Innovativ oder das Start-up-Förderprogramm «*zündler» gefördert. Im Bereich «Tourismus» können neue Produkt- und Prozessentwicklungen angestossen werden wie beispielsweise neue E-Bike-Routen, Erlebnis- und Inszenierungsprojekte sowie Familienangebote.

Und mit zinslosen Darlehen sollen touristische Entwicklungsinfrastrukturen wie zum Beispiel der Ersatz- und Neubau von Berg- und Seilbahnen oder Freizeitanlagen unterstützt werden. Im Bereich «Regionale Entwicklung» werden insbesondere die regionalen Entwicklungsträger und Gemeinden angesprochen, Projekte zur Entwicklung und Attraktivierung von Dorfkernen und Regionalzentren aufzuleisen.



Ein NRP-Projekt: Der Bike-Flowtrail auf der Marbachegg wurde im letzten Sommer eröffnet. [Bild zVg]

Gemeinsame Finanzierung

Für die Jahre 2020 bis 2023 stehen im Kanton Luzern rund 8,5 Millionen Franken für innovative NRP-Projekte, inklusive der Entschädigung der regionalen Entwicklungsträger als Kompetenz- und Anlaufstelle, zur Verfügung. Zusätzlich können Darlehen im Umfang von 4,8 Millionen Franken an Entwicklungsinfrastrukturen gesprochen werden. Für das

Innovationsförderprogramm «Zentralschweiz Innovativ» setzen die Zentralschweizer Kantone und der Bund zusammen 5,4 Millionen Franken ein. Generell gilt, dass jeweils die Hälfte der Finanzbeiträge durch den Bund getragen wird.

Bewältigung der Corona-Krise

In Zeiten der Corona-Pandemie seien auch im Rahmen der Neuen Regional-

politik Massnahmen definiert worden: Bei laufenden NRP-Darlehen können dieses Jahr Darlehensamortisationen sistiert und bei Bedarf können die Darlehenslaufzeiten verlängert werden, wenn diese im Zusammenhang mit der Corona-Krise stehen. Innovationscoaching werde kurzfristig zu einem Coaching zur Krisenbewältigung, heisst es in der Mitteilung. [pd/EA]

nach gefragt...

«Dürfen nicht abgehängt werden»



... bei Guido Roos, Geschäftsführer von Region Luzern West

Entlebucher Anzeiger: Guido Roos, das Fokusthema der Neuen Regionalpolitik in den nächsten drei Jahren ist Digitalisierung. Ein Begriff, der derzeit ohnehin in aller Munde ist. Was steckt hinter der Idee?

Guido Roos: Tatsächlich ist das Thema Digitalisierung kein neues. Sie beschäftigt uns schon längst in allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen. Für unser Verbandsgebiet bietet die Digitalisierung viele Chancen, aber auch Gefahren. Die technischen Innovationen starten in der Regel in den Städten. Für den ländlichen Raum besteht da die Gefahr, abgehängt zu werden. Das wollen wir natürlich verhindern, indem wir die Chancen der Digitalisierung nutzen. Denken wir nur daran, wie viele Personen gerade im Homeoffice arbeiten. Durch eine gute Hochbreitbandversorgung wird unsere Region als Arbeits- aber auch als Lebensraum attraktiver.

EA: Welche konkreten «digitalen» Themen beschäftigen die Region Luzern West zurzeit?

Guido Roos: Das Wichtigste habe ich bereits erwähnt, die Hochbreitbandversorgung und damit schnelle und stabile Internetverbindungen. Unsere Region und der ländliche Raum generell brauchen hier eine Top-Versorgung. Dafür setzen wir uns ein. Wir dürfen nicht abgehängt werden, wie vor Jahrzehnten beim Bau der Autobahnen. Ausserdem sind wir Teil des internationalen Projektes «Smart Villages». Dieses hat das Ziel, Gemeinden im Alpenraum darauf vorzubereiten, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und zu nutzen. Ganz konkret spielt Digitalisierung im Bereich Tourismus eine grosse Rolle, vor allem wenn es darum geht, die Bedürfnisse der Gäste zu kennen und Angebote zu gestalten, zu bewerben und zu verkaufen. Bezüglich der KMUs im Verbandsgebiet haben wir demnächst vor, in Erfahrung zu bringen, welche Bedürfnisse sie in Bezug auf Digitalisierung an uns haben.

EA: 8,5 Mio. Franken stehen in den nächsten vier Jahren für NRP-Projekte zur Verfügung. Wie viel davon wird in im Verbandsgebiet der Region Luzern West landen?

Guido Roos: Von diesem Geld ist einiges durch den Kanton Luzern bereits fix verplant, zum Beispiel für die Innovationsförderung. Erfahrungsgemäss kann ich sagen, dass von dem, was dann tatsächlich für Projekte frei zur Verfügung steht, ein grosser Teil in unser Verbandsgebiet kommt. Es ist schliesslich ein Wettbewerb der Projekte und wir haben viele innovative Menschen in der Region. Unsere Aufgabe ist es, diesen Projekten im Sinne eines Projektkoaches zum Durchbruch zu verhelfen. In den letzten Jahren wurden Projekte mit grosser nachhaltiger Wertschöpfung realisiert, wie etwa der Bike-Flowtrail in Marbach.

EA: In der Medienmitteilung steht, dass aufgrund von Corona aus Innovationscoaching kurzfristig Coaching zur Krisenbewältigung wird. Erfahren Sie das auf der Geschäftsstelle auch so?

Guido Roos: Unternehmen erfahren Unterstützung von Bund und Kanton und wissen in der Regel sehr gut, was es zur Bewältigung der Krise braucht. Wir stellen aber schon fest, dass derzeit weniger Projektideen von Seiten der Unternehmen an uns herangetragen werden, dafür haben wir Projektentwicklungen der Gemeinden und aus dem Tourismus. [Interview Sabine Achermann]



Schweizer Paraplegiker Zentrum

Nottwil Rücken

Rück-sichtsvoll interprofessionell



Rücken-Probleme?

Schnell zur kompetenten Sprechstunde
T 041 939 57 88
Notfälle 24h – Service
T 041 939 58 58

Schweizer Paraplegiker-Zentrum | Nottwil Rücken | Guido A. Zäch Strasse 1 | CH-6207 Nottwil
T +41 41 939 54 54 | F +41 41 939 54 40 | spz@paraplegie.ch | www.spz.ch
Ein Unternehmen der Schweizer Paraplegiker-Stiftung

Die Luzerner Landzeitungen helfen ...denn schwierige Zeiten erfordern spezielle Massnahmen.



Unser Angebot gilt auch für die Grossauflage vom 14./15. Mai 2020 – über 303'000 Leser/-innen

Unser Angebot: Wenn Sie noch bis zum 11. Mai 2020 eine Anzeige mit den Formaten 1/4- und 1/2-Seite in den LLZ buchen, verdoppeln wir Ihre Anzeigenfläche. D.h., Sie bezahlen eine 1/4-Seite und erhalten dafür eine halbe Seite oder Sie bezahlen eine halbe Seite und erhalten dafür eine ganzseitige Anzeige.

(Einschalt-Termine enden in der KW 26)



Im Anzeigen-Kombi 60% Rabatt im Vergleich zu Einschaltungen in den Einzeltiteln



Ihre Anzeige für die Luzerner Landzeitungen buchen Sie bei Reto Fluri
SWS Medien AG Werbung, Am Viehmarkt 1, 6130 Willisau, Telefon 041 972 60 70, E-Mail werbung@swsmedien.ch, oder bei Ihrer Lokalzeitung vor Ort.